



Bei Waidhofen an der Ybbs: US-Truppen mit deutschen Kriegsgefangenen



Amerikanische Armee vor dem Gauhaus in Innsbruck (Archiv Pfaundler)

Letzte schwere Kämpfe in Österreich

Am 5. Mai. Am Tage der Kapitulation des Deutschen Reiches sind auch die Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs auf österreichischem Boden beendet.

Auf der Ennsbrücke bei Ennstreffen überkommandierende General des 10. Korps der US-amerikanischen Armee, General W. H. Walker, und Generalleutnant Brinkow von der sowjetischen 4. Gardearmee zusammen. Letzte Gefechte werden aus dem Raum um die Burg Kreuzenstein (Niederösterreich) gemeldet. Die deutschen Truppen in Westösterreich haben bereits am 2. Mai kapituliert.

Österreich war, da Adolf Hitler bis zuletzt daran festhielt, Wien als Schlüsselstellung in Mitteleuropa zu halten, in den letzten Kriegsmonaten Schauplatz schwerster Kämpfe, besonders in Niederösterreich und im Ostalpenraum.

Die von deutscher Seite großspurig angekündigte und angepriesene »Alpenfestung« – eine vom Gauleiter von Tirol-Vorarlberg, Franz Hofer, errichtete Verteidigungslinie – brach jedoch wegen kaum vorhandener militärischer Mittel zusammen und war allein von propagandistischer Bedeutung.

Die Besetzung Österreichs durch die alliierten Truppen nimmt folgenden Verlauf:

Am 29. März überschreiten die ersten sowjetischen Kampfverbände bei Klostermarienberg im Burgenland die österreichische Grenze.

Am 5. April beginnt die »Schlacht um Wien«, die Anstrengung der Ro-

ten Armee zur Einnahme der Stadt, die am 13. erfolgreich abgeschlossen ist. Obwohl beide Seiten mit Elitetruppen operieren, sind die Schäden in der Stadt – verglichen mit anderen europäischen Großstädten – vergleichsweise gering, dank der geschickten Kampfführung der sowjetischen Marschälle Fjodor Tolbuzhin und Rodion Malinowski, aber auch dank der Unterstützung der Roten Armee durch die österreichische Widerstandsbewegung. Einen Monat nach den Sowjets überschreiten die Westalliierten die Grenzen Österreichs: Am 28. April dringen US-Truppen zwischen Pfronten und Vils in Tirol ein, einen Tag später überschreiten französische Soldaten bei Hohenweiler (Vorarlberg) die Grenze, britische Truppen ziehen am 6. Mai in Kärnten ein.

Folgen des »Anschlusses« – Bilanz

Verfolgung und Krieg fallen Tausende von Österreichern vom »Anschluß« bis zum Ende des Krieges zum Opfer:

- ▷ 247 000 zur deutschen Wehrmacht eingezogene Österreicher kehren nicht zurück, davon sind 76 200 dauernd Vermisste
- ▷ 24 300 österreichische Zivilisten kommen bei Kriegshandlungen und Luftangriffen ums Leben
- ▷ 65 459 österreichische Juden werden ermordet
- ▷ 2 700 Österreicher werden hingerichtet
- ▷ 16 100 Österreicher sterben in Gestapo-Haft

- ▷ 16 500 Österreicher sterben in Konzentrationslagern
 - ▷ 100 000 Österreicher sind zwischen drei Monaten und sieben Jahren in Kerkern oder Konzentrationslagern gewesen
 - ▷ 71 000 Wohnungen werden durch Luftangriffe zerstört
 - ▷ 101 000 Wohnungen werden durch Fliegerangriffe beschädigt
- Die Schadenssumme der durch Luftangriffe verursachten Zerstörungen beträgt nach dem österreichischen Jahrbuch von 1945/46 im Mai 1945 (nach damaligen Preisen) 7534 Millionen Schilling, davon entfallen auf Wien 33%, auf Niederösterreich 25% und auf die Bundesbahnen rund 16%.



Sowjetische Soldaten spielen zum Tanz auf den Straßen des von der Roten Armee besetzten Wien

2. 3. Wien ist Ziel eines schweren Luftangriffs (→ 8. 5.).

5. 3. Die sowjetische Offensive zwischen Plattensee und Donau mit Stoßrichtung Wien beginnt.

9. 3. Um 11.05 Uhr überschreiten Einheiten der Roten Armee die österreichische Grenze (→ 8. 5.).

4. Wien wird zum Verteidigungsereich erklärt.

4. Die »Schlacht um Wien« benannt um 8 Uhr (→ 8. 5.).

1. 4. Mitglieder der O5 errichten in Wien die erste österreichische Zivilverwaltung.

3. 4. Um 14 Uhr ist die »Schlacht um Wien« beendet (→ 8. 5.).

4. Die Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ) wird gegründet. →

7. 4. Die Österreichische Volkspartei (ÖVP) wird gegründet. →

7. 4. Theodor Körner wird zum Bürgermeister von Wien bestellt (→ 27. 4.).

3. 4. Die Nummer 1 der Zeitung »Neues Österreich« erscheint. →

7. 4. Die »Provisorische Österreichische Staatsregierung« wird gebildet. →

5. Die Bundesverfassung von 1920 in der Fassung von 1929 wird in Kraft gesetzt.

5. Die NSDAP wird verboten. →

5. Deutschland kapituliert.

1. Mai. Die Bezirkshauptmannschaften in ganz Österreich beginnen wieder zu arbeiten (→ 24. 9.).

6. 6. Die Staatsregierung erläßt das Kriegsverbrechergesetz.

6. 6. Die Charta der Vereinten Nationen wird unterzeichnet.

7. Das erste Kontrollabkommen der vier Mächte über Österreich wird unterzeichnet. →

7. Der regelmäßige Personenverkehr auf der Bundesbahnstrecke Salzburg-Linz wird wiederaufgenommen.

7. Die Oesterreichische Nationalbank konstituiert sich.

7. Die Besatzungsmächte legen die Besatzungszonen fest. →

10. 7. Das Staatsbürgerschaftsübertragungsgesetz wird erlassen.

7. 7.-2. 8. In Potsdam findet die letzte Dreimächtekonferenz statt (→ 4./9. 7.).

10. 8. Die Konferenz der westlichen Bundesländer tagt in Salzburg (→ 24. 9.).

5. 8. Die Arbeiterkammer für Wien, Niederösterreich und das Burgenland konstituiert sich.

9. 8. Das Burgenland wird wieder ein selbständiges Bundesland.

Anfang September. Die Alliierten beginnen mit der Erfassung der Kriegsgefangenen Österreicher.

1. 9. In der Proklamation des Alliierten Rates werden ÖVP, SPÖ und FPÖ anerkannt. →

11. 9.-2. 10. Die Außenministerkonferenz der Großmächte endet ohne Ergebnis über Friedensverträge.

23. 9. Die Tagesration für Normalverbraucher wird von 800 auf 1500 Kalorien angehoben.

24. 9. Die Bundesländer treffen zu einer gesamtösterreichischen Länderkonferenz zusammen. →

1. 10. Der Alliierte Rat beschließt die Wiederherstellung der Pressefreiheit.

1. 10. Der Postverkehr wird in ganz Österreich wieder aufgenommen.

8. 10. Die Identitätskarte wird eingeführt. →

20. 10. Die Provisorische Staatsregierung wird von den Besatzungsmächten anerkannt (→ 4./9. 7.).

10. 11. Die Gesetzgebung wird auf das ganze Bundesgebiet ausgedehnt.

12. 11. Wolfgang Pauli erhält den Nobelpreis für Physik.

25. 11. Der erste Nationalrat der Zweiten Republik wird gewählt. →

13.-20. 12. Die erste Währungsreform wird durchgeführt. →

20. 12. Das Kabinett Figl I tritt sein Amt an; Karl Renner wird zum Bundespräsidenten gewählt. →

21. 12. Der Bundeskanzler gibt die Regierungserklärung ab. →

24. 12. In einer Weihnachtsbotschaft wendet sich Bundeskanzler Leopold Figl an die Österreicher. →

GESTORBEN:

7. 4. Wien: Walter Barth (* 16. 3. 1921), Widerstandskämpfer (erschossen).

8. 4. Wien: Alfred Huth (* 30. 8. 1918), Hauptmann (gehängt).

8. 4. Wien: Rudolf Raschke (* 21. 6. 1923), Oberleutnant (gehängt).

8. 4. Kirchstetten: Josef Weinheber (* 9. 3. 1892), Lyriker (Selbstmord).

15. 4. Klosterneuburg: Gunther Burstyn (* 6. 7. 1879), Erfinder des Panzerwagens.

30. 4. Berlin: Adolf Hitler (* 20. 4. 1889), NS-Politiker (Selbstmord).

2. 8. Berlin: Emil Nikolaus von Reznicek (* 4. 5. 1860), Komponist.

20. 8. New York: Alexander Roda Roda (eigtl. A. Friedrich Rosenfeld; * 13. 4. 1872), Satiriker.

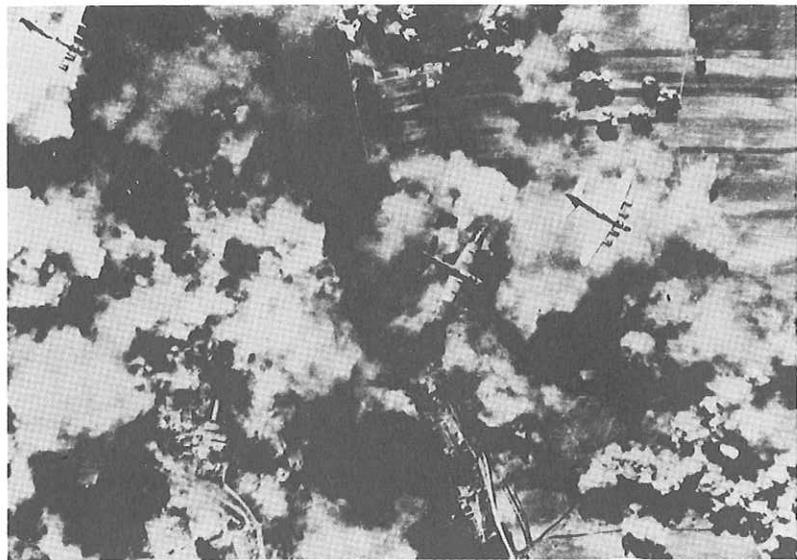
26. 8. Beverly Hills (USA): Franz Werfel (* 11. 9. 1890), Schriftsteller. →

15. 9. Mittersill: Anton von Webern (* 3. 12. 1883), Komponist (erschossen). →

26. 9. New York (USA): Richard Beer-Hofmann (* 11. 7. 1886), Schriftsteller.

18. 10. Zürich: Felix Salten (eigtl. Siegmund Salzmann; * 6. 9. 1869), Feuilletonist und Schriftsteller.

22. 12. Oxford (Großbritannien): Otto Neurath (* 10. 12. 1882), Philosoph. →



Der erste alliierte Luftangriff auf Wiener Neustadt im August 1943

Angriffe aus der Luft

16./25./26. 4. Noch in den letzten Kriegstagen fliegen die Alliierten schwere Luftangriffe auf österreichische Städte, denen hunderte von Zivilisten zum Opfer fallen. Am 16. April fliegt die britische Luftwaffe in der Nacht einen schweren Angriff auf Villach (Kärnten). Drei Stunden dauert ein US-amerikanischer Fliiegerangriff am 25. April auf Linz und Wels in Oberösterreich. Einen Tag später, am 26. April, ist Lienz (Osttirol) das Ziel eines US-amerikanischen Luftangriffs. Österreich hatte bis 1943 als »Luftschutzkeller des Reiches« gegolten, denn es war von Angriffen aus der Luft verschont. Erst als die US-Luftwaffe von Tunesien aus starten

konnte, wurden Süddeutschland und Österreich in den Luftkrieg einbezogen. Der erste Angriff erfolgte am 13. August 1943 auf die Flugzeugwerke in Wiener Neustadt. Insgesamt fielen auf Österreich bis zum Kriegsende etwa 70 000 t Spreng- und Brandbomben. Es gab in Österreich 151mal Fliiegeralarm, davon 101mal allein in Wien. Die schwersten Luftangriffe auf die Stadt erfolgten am 10. September 1944, am 7. Februar und am 12. März 1945, als die Stephanskirche, die Oper, der Heinrichshof, das Burgtheater und das Kunsthistorische Museum schwer beschädigt, in der Kärntnerstraße und im Kaiviertel Zerstörungen angerichtet wurden.

Von Luftangriffen betroffene Städte

	Angriffe	Tote	Gebäude-schäden (in % des Bestandes)
Wien	53	8769	28
Graz	56	1980	33
Linz	22	1679	33
Wiener Neustadt	29	790	88
St. Pölten	10	591	39
Salzburg	16	531	32
Innsbruck	22	504	60
Klagenfurt	48	477	69
Villach	37	266	85
Knittelfeld	20	218	?
Attnang-Puchheim	1	203	53
Feldkirch	1	168	?
Solbad Hall	2	72	?
Zeltweg	9	37	28



Zerstörungen am Stephansdom durch einen alliierten Luftangriff